

# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

N<sup>o</sup> 180.

Mittwoch den 28. Juni.

1848.

## Landtagsverhandlungen.

Vierzehnte öffentliche Sitzung der 2. Kammer,  
am 26. Juni 1848.

Auf der Tagesordnung stand die Berathung des Berichtes der 1. Deputation über die Gesetzentwürfe, betreffend die Wahl der Abgeordneten und einige Abänderungen der Verfassungsurkunde. Als nach 12 Uhr die Vorlesung der Gesetzentwürfe und der Motiven, so wie des Berichtes der Mehrheit und der Minderheit (von Schäffer und Dehmichen unterschrieben) der Deputation beendigt war, begann die allgemeine Berathung Ref. Tzschirner mit der kurzen Bemerkung, daß die Deputation es für ihre heiligste Aufgabe gehalten, das demokratische Princip consequent durchzuführen und demgemäß unter Darlegung der Hauptgrundsätze des neuen Wahlgesetzes beantragen müsse, die Gesetzentwürfe abzulehnen. Der Bericht umfaßt 8 Punkte: 1) Einkammersystem; 2) directe Wahlen; 3) Unabhängigkeit der Wahl vom Alter, Wohnort, Almosenperception der Wählbaren, also auch von Unterscheidung der Wahlbezirke in ländliche und städtische; 4) Nichtwählbarkeit aller Hof- und Staatsbeamten; 5) Freiheit, die Wahl anzunehmen oder abzulehnen; 6) Leitung der Wahl durch die Gemeinden selbst; 7) Gültigkeit der Wahl für einen Landtag; 8) jährliche Wiederkehr des Landtages. Die Minderheit der Deputation ist nur in den wenigsten Punkten (5, 6) zum Theil mit der Mehrheit, übrigens in der Hauptsache mit der Regierung einverstanden, will aber 45 ländliche und 25 städtische Wahlbezirke und specielle Berathung der Gesetzentwürfe. — Abg. Haase erklärt sich im Allgemeinen mehr für die Minorität, beantragt aber, das Gesetz, so weit es die Wahlen von Rittergutsbesitzern zur 1. Kammer betreffe, abzulehnen und von der specielle Berathung so lange abzusehen, bis eine, die Vertretung des Grundbesitzes und Handels- und Fabrikstandes sichernde Bestimmung in das Gesetz aufgenommen worden sei. In ähnlichem Sinne sprechen die Abg. Ritter, v. Eriegern und Sachs, während die Abgeordneten Meidhardt, Albrecht, Helbig, Kreschmar und zu öfteren Malen der Referent das Majoritätsgutachten empfehlen und verteidigen, namentlich gegen das Zweikammersystem und die Vertretung besonderer Interessen ganz entschieden erklären. Staatsminister Oberländer äußert, daß er gehofft habe, man werde den Gesetzentwurf wenigstens einer Berathung in der Kammer würdigen, der Alles biete, was Anfangs März sogar die Radicals, darunter er selbst, in Leipzig gewünscht hätten. Wegen des Einkammersystems behalte die Regierung sich bekanntlich ihre Erklärung vor; die Stimmberechtigung und Wählbarkeit sei auf das Weiteste ausgedehnt; die indirecten Wahlen böten viele Vorzüge dar, doch werde hierüber die Regierung wohl der Entscheidung der Kammer nachgeben. Gegen die Aufnahme der Almosenpercipienten spreche der Vorgang aller andern Staaten. Hergogen bemerkte Abg. Tzschirner: die Opposition vor der Revolution sei eine ganz andere, als die nach derselben, was vorher hätte genügen können, genüge jetzt nicht. Es sei nicht zu verkennen, daß die Regierung viele Beschränkungen des Wahlgesetzes beseitigen wolle, aber durchgreifend sei das demokratische Princip von ihr nicht festgestellt worden. Eine specielle Berathung des Gesetzes nütze nichts, wenn man mit den allgemeinen Grundsätzen nicht einverstanden sei &c.

## Die Militairhospitale nach der Leipziger Schlacht.

Ein Beitrag zur Geschichte Leipzigs von Dr. Gross.\*)

In Nr. 4 der „Grenzboten“ v. J. befindet sich ein Aufsatz: „Die Verwundeten nach der Leipziger Schlacht; Erinnerungen an

\*) Aus dem 2. Heft der Grenzboten v. d. J.

J. C. Reil,“ in welchem nach einer kurzen Biographie desselben ein von ihm an den Minister Freiherrn v. Stein erstatteter Bericht vom 26. October 1813 abgedruckt ist, nach dessen Inhalt man sowohl bei den Behörden als bei der gesammten Einwohnerschaft Leipzigs die größte Gefühllosigkeit und Unmenschlichkeit gegen die in der Stadt befindlichen kranken und verwundeten Soldaten voraussetzen müßte. Reil sagt darin, daß er ungefähr 20,000 Kranke und Verwundete von allen Nationen vorgefunden, die in dumpfen Spelunken, in welchen selbst das Amphibienleber nicht Sauerstoff genug finden würde, oder in scheidenleeren Schulen und wölbischen Kirchen untergebracht wären, und von denen nicht ein Einziger ein Hemde, Betttuch, Decke, Strohsack oder Bettstelle erhalten habe, statt dessen die Stuben nur mit Häckelung aus den Bivouacs ausgestreut wären, und wobei es an Wärtern völlig fehle, und macht am Ende den menschenfreundlichen Vorschlag, ein Schock kranker Baskiren in die Betten der Banquierfrauen zu legen und in jedes Krankenzimmer einen Kosaken mitzugeben, der für Aufrechthaltung der Ordnung verantwortlich sei. Ohne die großen Verdienste Reils im geringsten herabsetzen und seinen wohl erworbenen Ruhm schmälern zu wollen, sollte ich doch glauben, daß die nach 34 Jahren erfolgte Veröffentlichung dieses Berichtes nicht gerade viel zur Vergrößerung dieses Ruhms beitragen möchte, und ich fühle mich verpflichtet, meine Vaterstadt gegen die ihr gemachten harten Vorwürfe zu verteidigen, da ich als damaliges Mitglied der städtischen Behörde mit den Verhältnissen bekannt genug war, um beurtheilen zu können, daß die Schilderung Reils theils in hohem Grade übertrieben ist, theils die wirklich vorhandenen Mängel ihren Grund nicht in der Schleichheit, Indolenz oder bösem Willen der Leipziger, wie Reil behauptet, sondern in der zeitweiligen Unmöglichkeit der Abhilfe fanden. Auch hat der damals mit der obern Leitung aller Militairlazarette in der Stadt und Umgegend beauftragte Herr Geheimrath Medicinalrath Dr. Clarus mir seine Ansichten über den Reilschen Bericht und Notizen über den Zustand der Spitäle zu jener Zeit freundlichst mitgetheilt, welche bei der gegenwärtigen Darstellung benutzt worden sind.

Daß in der Stadt Leipzig überhaupt ein böser Wille gegen die verbündeten Truppen und insbesondere gegen die Preußen nicht vorhanden war, bezeugt nicht nur der jubelnde Empfang derselben bei ihrem Einrücken am 19. October 1813, der von allen Classen der Einwohner ausging, sondern auch die Theilnahme, die den im Laufe des Sommers häufig hierher gebrachten Gefangenen bewiesen wurde, von welchen viele heimlich befreit und versteckt, die Gefangenen aber möglichst gut gepflegt wurden. So hatten sich z. B. nach der Schlacht bei Lützen mehre Leipziger Familien durch die Kriegsräthin v. Quandt an den französischen Commandanten, General Bertrand, gewendet, um die Erlaubniß zu erhalten, eine Anzahl verwundete preußische Officiere, welche für Verwandte oder Bekannte ausgegeben wurden, in ihren Wohnungen zu verpflegen, was auch von dem sehr menschenfreundlichen Commandanten gestattet wurde. Dergleichen wurde in denselben Tagen eine sehr ansehnliche Sammlung von Lebensmitteln und Erquickungen aller Art für die auf dem Schlachtfelde und in den Dörfern um Lützen liegenden verwundeten Preußen veranstaltet und am 5. Mai unter französischer Escorte in zwei vier-spännigen Wagen von dem Dr. Clarus und einer Anzahl seiner Collegen und Zuhörer auf das Schlachtfeld gebracht und vertheilt, und mehre Aerzte blieben einige Tage daselbst, bis die letzten Verwundeten untergebracht waren. Dieses erkannte auch der König Friedrich Wilhelm III., als ich ihn bei seinem Einzuge am 19. October in der Grimma'schen Vorstadt begrüßte, mit höchst freundlichen Worten an. Uebrigens

hatten die Aeußerungen dieser Theilnahme für Leipzig sehr traurige Folgen, indem aus den von dem Herzog von Padua hierüber erstatteten Berichten Napoleon Veranlassung nahm, die Stadt in Belagerungsstand zu setzen und die Beschlagnahme aller vorhandenen Colonialwaaren anzuordnen.

Unter die Uebel des Kriegs, von welchen Leipzig den ganzen Sommer 1813 unausgesetzt zu leiden hatte, war besonders die seit der Schlacht von Lützen am 2. Mai stets steigende Anhäufung Kranker und Verwundeter in der Stadt zu rechnen, welche zur Folge hatte, daß schon am 11. Juni vierzehn öffentliche und Privatgebäude, nämlich der ehemalige Kanstädter Schießgraben, der Peters-Schießgraben, das lösniger Herrenhaus, der Thonberg, der Wollboden, der Luchboden, das Reithaus, der sogenannte Place de repos, die Johanniskirche, das Armenhaus, das Arbeitshaus für Arme, die Schneiderherberge, die Ziegelscheune und Pfaffendorf zu Militärhospitälern eingerichtet waren. An diesem Tage trafen jedoch abermals so starke Transporte von Kranken und Verwundeten ein, daß sie in den vorhandenen Localitäten nicht mehr unterzubringen waren, weshalb noch die drei Schankhäuser der großen und kleinen Funkenburg und der sogenannten blauen Mühle, so wie das Magazinhaus zu Hospitälern genommen werden mußten. Allein später reichten auch diese Localitäten nicht mehr aus, sondern es mußten am 4. Septbr. 700 Verwundete in die Paulinerkirche gebracht, am 24. Septbr. die Thomaskirche und am 14. October noch acht Privathäuser, welche zum größten Theil als nur im Sommer bewohnte Locale bestanden, als Militärhospitälern in Beschlag genommen werden, während welcher Zeit noch das große Hospital neben Pfaffendorf (die jetzige Kammgarnspinnerei) erbaut wurde. Daß die Zahl der Verwundeten im Laufe des Monats October und schon vorher durch die häufigen ganz in der Nähe von Leipzig stattfindenden Vorpostengefechte sich täglich mehrte, daß ihre Verpflegung zu einer Zeit, wo fast sämmtliche, die Stadt mit den Marktbedürfnissen versorgende Dorfschaften theils von den Franzosen, theils von den verbündeten Truppen besetzt und selbst auf alle Weise in Anspruch genommen waren, wo aller Mehl- und Brotvorrath für die Truppen mit Beschlag belegt wurde, so daß von den Einwohnern nur mit der größten Mühe und Schwierigkeit und öfters gar nicht Brot zu erlangen war, nur mit der größten Anstrengung bewirkt werden konnte, bedarf wohl keines Beweises; auf eine unglaubliche Weise häuften sich aber diese Schwierigkeiten während der Tage der Schlacht, wo unaufhörlich zu allen Thoren herein Züge von Verwundeten und Kranken, zum Theil auf Schubkarren, weil alle andre nur mögliche Transportmittel erschöpft waren, gebracht wurden, von welchen die Offiziere sofort einquartirt werden mußten, und in den ersten Tagen nach der Schlacht, wo nun auch alle Kranke und Verwundete der verbündeten Truppen entweder von dem Schlachtfelde selbst, oder von den benachbarten Dörfern, wo sie in einstweiligen Feldhospitälern gelegen hatten, so weit nur immer möglich zur Stadt geschafft, und die Offiziere, wenigstens die höheren, ebenfalls in Privathäuser einquartirt wurden. Auch mußten sofort in den ersten Tagen mehrere in der Vorstadt gelegene und von den Bewohnern geräumte Häuser, unter andern auch ein der Familie meiner Ehefrau zugehöriges, zu Spitälern eingerichtet werden. Dabei ist die von Reil angegebene Zahl von ungefähr 20,000 Kranken und Verwundeten, welche er am 22. October, dem Tage seiner Ankunft in Leipzig, vorgefunden haben will, unbedingt zu niedrig. Nach der Schlacht bei Lützen sollten auf Napoleons Befehl 6000 Verwundete in Leipzig untergebracht werden, und eine Deputation, bestehend aus Dr. Clarus und den Kaufleuten Dufour-Feronce und Lacarrière, welche am 20. Mai zu Abwendung dieser Maßregel an ihn geschickt wurde, hatte keinen Erfolg. Die Anzahl der Kranken verminderte sich während des Waffenstillstandes, stieg aber nach Wiederausbruch der Feindseligkeiten sehr bald wieder auf diese Höhe. Zufolge der in den Acten befindlichen schriftlichen Mittheilung eines französischen Oberchirurgen betrug die Anzahl der allein in der Schlacht bei Leipzig blessirten Franzosen 18,000. Rechnet man hierzu wenigstens 12,000 Verbündete, deren Zahl wegen der anfänglichen Vermengung und erst successiv erfolgter Sonderung der verschiedenen Nationen sich weniger genau angeben läßt, und den Bestand der Spitälern vor der Schlacht, so kann man die Totalsumme zu wenigstens 30 bis 40,000 annehmen, welche sich freilich durch den wüthenden Typhus bald auf schreckbare Weise verminderte. Die Zahl allein der in Privathäusern einquartirten verwundeten oder kranken französischen Offiziere und Militärbeamten belief sich noch

am 22. November 1813 laut eines dem damaligen Generalgouverneur von dem Stadtrathe überreichten Verzeichnisses auf 177.

Wenn nun Reil in dem erwähnten Bericht sagt, daß man die Kranken an Orte niedergelegt habe, welche er der Kaufmännin nicht für ihr krankes Möppel anbieten möchte, und sie zum Theil in dumpfen Spelunken lägen, so läßt sich diese Bezeichnung nur auf den allerdings dunkeln Wollboden und einigermaßen, jedoch in weit geringerem Maße, auf den Luchboden anwenden. Alle übrige oben benannte Localitäten sind keineswegs geeignet, mit dieser Benennung belegt zu werden. Eben so unwahr ist nach dem Vorgeführten die Aeußerung Reil's, daß bei dem Mangel öffentlicher Gebäude auch nicht ein einziges Bürgerhaus den gemeinen Soldaten zum Spital eingeräumt worden sei. Daß die Kirchen gerade nicht passende Baulichkeiten sind, um zu Hospitälern angewendet zu werden, ist wohl zuzugeben; allein die Nothwendigkeit zwang dazu, und es war damals noch nicht so kalt, daß der Aufenthalt daselbst unbedingt tödtlich hätte werden müssen; auch war, so weit möglich, durch aufgestellte Defen für deren Erwärmung gesorgt. Was aber die scheibenlosen Schulen anlangt, so war bis nach der Schlacht nur die einzige im Arbeitshause für Arme befindliche Schule mit diesem Gebäude selbst zum Hospital eingeräumt worden; erst nach der Schlacht ergriff das russische Generalgouvernement zwar nicht so energische Maßregeln, als Reil in seinem Bericht in Vorschlag bringt, verlangte aber doch mit der größten Bestimmtheit binnen 24 Stunden die Evacuirung des ganzen Reichelschen, an die Promenade stoßenden Gebäudes (das im Garten stehende Hintergebäude existirte damals noch nicht), und man muß die Verzweiflung der zahlreichen, in diesem Gebäude wohnenden Familien, welche mit ihren sämmtlichen Habseligkeiten und ihren vielen kranken Familiengliedern sofort auf die Straße gesetzt werden sollten, gesehen haben, um sich zu überzeugen, welche Noth und welchen Jammer die Ausführung dieser Maßregel herbeigeführt haben würde. Mit der unsäglichsten Schwierigkeit und Anstrengung gelang es endlich, dieselbe dadurch abzuwenden, daß das Georgenhaus und die Bürgerschule zu Hospitälern eingerichtet wurden, eine Aufgabe, die namentlich wegen des Georgenhauses nicht gering war, da in diesem Gebäude nicht nur das Zuchthaus für eigentliche Sträflinge, welche durch Kosaken nach Zwickau, Waldheim, Golditz und Lichtenburg transportirt werden mußten, sondern auch ein Arbeitshaus für Bettler und Strohmehrer, eine Verpflegungsanstalt für hülflose Personen und ein Waisenhaus sich befanden, deren Bewohner sämmtlich auf die eine oder andre Weise anderwärts unterzubringen waren. Gewiß ist aber das Georgenhaus eben so wenig als die Bürgerschule den Behörden in einem scheibenlosen Zustande übergeben worden, was wohl Jeder bestätigen wird, der die Bürgerschule in ihrem damaligen und jetzigen Zustande kennt, und sollte wirklich ein solcher Mangel an Scheiben vorhanden gewesen sein, als Reil bemerkt haben will, so dürfte man ihn wohl eher der eignen Schuld der eingelegten Kranken und Verwundeten beimessen, welche sich zum Theil ganz ungeberdig betrogen.

(Schluß folgt.)

### Die Feuerversicherungen.

Schon früher und jetzt wieder bei den Feuersbrünsten der letzten Abende habe ich und mit mir gewiß viele Andere die Erfahrung gemacht, daß durch Einige vom Unglück betroffene dem Retten mit aller Gewalt hindernd entgegengetreten wird mit dem Bemerkten, es sei Alles hier versichert. Theils sind diese Leute der Ansicht, wie ich mehrfach gehört habe, daß sie durchaus nichts retten dürften, ohne ihre Rechte auf Entschädigung zu verlieren, oder sie glauben doch wenigstens, daß ihnen der durch Beschädigung und Abhandenkommen beim Retten verursachte Verlust nicht vergütet werde. Beides sehr irrige Ansichten, denn im Gegentheil ist, so viel ich weiß, von allen Versicherungsgesellschaften dem Eigenthümer ausdrücklich zur Pflicht gemacht, nach Möglichkeit zur Verminderung des Verlustes beizutragen, und eben so haften alle Feuerversicherungsanstalten nicht bloß für den durch's Verbrennen, sondern auch für den durch's Abhandenkommen und Beschädigen beim Retten entstehenden Schaden. — Es ist die Pflicht eines jeden Agenten dieser Institute, die Versicherer hierauf besonders aufmerksam zu machen, eine öffentliche Erörterung dieser Angelegenheit schien mir aber sehr nothwendig.

Uebrigens erfährt man bei derartigen Vorfällen, wie wenig im Allgemeinen noch immer versichert wird, worüber man nur er-



**Magdeburg:** 6, 10<sup>1/2</sup>, 1<sup>1/2</sup>, 5 Uhr, Güterzüge 7 Uhr Morgens. bis Eichen 5<sup>1/2</sup> Uhr Abends.  
 Anschluß von Halle nach Eisenach 7<sup>1/2</sup>, 2<sup>1/2</sup> Uhr, Güterzüge 9 Uhr Morgens, bis Erfurt 7<sup>1/2</sup> Uhr Abends.  
 " " Cöthen nach Berlin, nach Bernburg, 8<sup>1/2</sup>, 1<sup>1/4</sup> U nach Berlin 3<sup>1/2</sup> Uhr, nach Wittenberg nach Bernburg 7<sup>1/2</sup> Uhr Abends.  
 " " Magdeburg nach Halberstadt, Braunschweig Hannover, Bremen, Minden, nach Halberstadt 10 Uhr Vormittags, nach Halberstadt Braunschweig, Hannover 3 Uhr Nachm

**Öffentliche Bibliotheken.**

Universitätsbibliothek: 10-12 Uhr.  
 Stadtbibliothek: 2-4 Uhr.

**Zoologisches Museum** (im Augusteum) von 10-12 Uhr.  
**Museum** (Petersstraße Nr. 41): 8 U. Morgens bis 10 U. Abends.  
**Del Vecchio's Kunst-Ausstellung:** Markt, Kaufhalle, 9-5 U.  
**Theater.** (24. Abonnementsvorstellung.)

**Die Jäger,**  
 Schauspiel in 5 Acten von Jffland.

**Personen:**

Oberförster Warberger, zu Weissenberg, . . . . .	Herr Marx.
Die Oberförsterin, dessen Frau, . . . . .	Frau Gide.
Anton, ihr Sohn, Förster zu Weissenberg, . . . . .	Herr Richter.
Friederike, Nihte und Pflegetochter des Oberförsters, . . . . .	Fräul. Gey.
Amtmann von Jert . . . . .	Herr Stürmer.
Gordelchen von Jert, dessen Tochter, . . . . .	Frau Vicker.
Pastor Seebach . . . . .	Herr Keller.
Der Schulze zu Weissenberg . . . . .	= Saalbach.
Mathes, } Jäger, . . . . .	= Wilde.
Rudolph, } . . . . .	= Simon.
Die Wirthin zu Leuthal . . . . .	Frau Sattler.
Bärbel, deren Tochter, . . . . .	Fräul. Müller.
Gerichtsschreiber Baith . . . . .	Herr Berthold.
Hans, ein Jägerbursche, . . . . .	= Lay.
Roman, } Bauern, . . . . .	= Vicker.
Kappe, } . . . . .	= Hoffmann.
Reinhard, } . . . . .	= Paulmann.
Bauern, } . . . . .	

**Berliner Börse, den 26. Juni.**

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
<b>Volleingezahlte:</b>					
Amsterd. Rottord. 42	—	—	Oberschles. A. 31 1/2	71 1/2	—
Berlin-Anhalt A. u. B.	—	75 1/2	d° Prioritäts . . . . .	—	—
d° Prior.-Action 42	—	—	Oberschles. B. 31 1/2	—	71 1/2
Berlin-Hamburg d°	56	—	Pr. Wh. (St. Vhw.) 42	—	—
d° Prior. . . . .	—	84	d° Prioritäts . . . . .	—	—
d° Potsd.-Magd. 42	—	—	Rheinische . . . . .	—	45
d° Prior. A. u. B. d°	—	—	d° Prior. . . . .	—	—
d° d° . . . . .	—	—	Rhein. Prior. Stm. 42	—	—
d° Stettin . . . . .	—	77	dgl. v. Staat gar. 31 1/2	—	—
Breslau-Freib. 42	—	—	Sächs.-Baiersche 42	—	—
d° d° Prior. . . . .	—	—	Sächs.-Schles. d°	—	—
Chemnitz-Riesa . . . . .	—	—	Thüringische . . . . .	44 1/2	—
d° Prior.-Action 52	—	—	Thüring Pr.-Act. 41 1/2	72	—
Cracau-Oberschl. 42	—	—	Wilh.-Bahn . . . . .	—	—
Düsseld.-Elberf. 52	—	—	d° Prioritäts . . . . .	—	85 1/2
d° d° Prior. . . . .	—	—	Zarskoie-Selo, fr. Z.	—	—
Cöln-Minden . . . . .	65 1/2	—	<b>Quittungsbogen,</b>		
d° Prior.-Act. 41 1/2	—	79 1/2	eingez. 2.		
Kiel-Altona . . . . .	—	—	Aachen-Mastr. 42 30	—	—
Magd.-Halberst. d°	—	—	Berg-Mark . . . . .	—	41
Mall.-Venedig . . . . .	—	—	Berlin-Anh. B. d° 60	—	72
Nieder-Schles. . . . .	—	61 1/2	Boxbuch . . . . .	—	—
Niederschl. Pr. 42	—	74 1/2	Cassel-Lippst. d° 20	—	—
d° d° . . . . .	—	85	Magdeburg-Witten-	—	—
d° Prior. Ser. III. 52	—	76 1/2	bergo . . . . .	—	40 1/2
d° Zweigb. . . . .	—	—	Nordb. (Friedrich-	—	—
d° Prior. 41 1/2	—	—	Wilhelms) 42 45	—	32 1/2
d° Prior. . . . .	—	—	Posen-Stargard 40	52 1/2	—
Nordbahn (K. F.) 42	—	—	Ung. Central d° 80	—	—

Bei sehr unbedeutendem Geschäft stellten sich von Fonds preuß. Bank-Antheile und Posen'sche Pfandbriefe höher im Course, dagegen waren Eisenbahnactien zu niedrigeren Preisen zu haben

Berlin, den 26. Juni. Wet. 2:00: Weizen poln. 41 - 42 gelb desgl. Roggen loco 24 - 25, pr. Juni: Juli 23. Hafer loco 18, 18. Gerste loco 23 - 24. Rübsl loco 9 1/2, pr. Juni: Juli 9 1/2. Spiritus loco 17, pr. Frühjahr 16 1/2.

**Leipziger Börse am 27. Juni.**

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . . . .	80	—	Leipzig-Dresdner . . . . .	57	—
pr. Messe . . . . .	—	—	Löbau-Zittauer . . . . .	22	—
Berlin-Anhalt La. A. . . . .	—	—	do. Lit. B. . . . .	—	—
pr. Messe . . . . .	—	—	Magdeb.-Leipziger	153	—
do. La. B. . . . .	—	—	Sächs.-Schlesische	—	61
Berlin-Stettin . . . . .	—	—	Sächs.-Baiersche . . . . .	—	70 1/2
Chemnitz-Riesaer . . . . .	25 1/2	—	Thüringen . . . . .	—	—
do. 10 1/2-Sch. . . . .	—	—	Wien-Gloggnitz . . . . .	—	—
do. 100 1/2-Sch. Pl. . . . .	—	—	Wien-Pesther . . . . .	—	—
Cöln-Minden . . . . .	—	—	Anh.-Dess. Landesb. . . . .	—	—
pr. Messe . . . . .	—	—	Ungar. Central . . . . .	—	—
Fr.-Wilh.-Nordbahn	—	—	Preuss. Bank-Anth.	—	—

Leipzig, den 27. Juni

Die Kupfer bei Abnahme von 50-100 Ctr. Rübsl loco 9 1/2 Thlr. Br., 9 1/2 Thlr. Geld; pr. September-October 10 1/2 Thlr.  
 Spiritus, Kartoffel, 14, 400 1/2 nach Tralles loco 21 Thlr. unveränd.

London, den 23. Juni.

3 1/2 Consols baar . . . . .  
 3 1/2 Consols auf Rechn. } 83 1/2

Paris, den 23. Juni.

5 1/2 Rente baar . . . . . 67. 25.  
 pr. Ultimo 67. 25.  
 3 1/2 " " . . . . . 43. 50.  
 pr. Ultimo 43. 50.

**Katholische Kirche.**

Donnerstag (29. Juni) als am Feste der h. Apostel Petrus und Paulus predigt P. Kretschmer.

**Bekanntmachung.**

In der Nacht vom 21. zum 22. dieses Monats sind aus einem im Domholze bei Dölzig befindlichen Häuschen mittelst gewaltsamen Einbruchs die nachverzeichneten Gegenstände entwendet worden:  
 eine Büchsstinte, à percussion mit Sicherheitsdeckeln zum Zurück schlagen, auf den Rohren steht der Name der Fabrikanten, Kreißer und Wiegandt in Leipzig, der Schaft ist dunkelbraun, mit Silberstiften verziert, Bügel und Kappe von Ebenholz,  
 eine wollne Decke, weiß mit Kante,  
 eine wollne dergl., carrirt,  
 zwei Handtücher,  
 fünf Stearinlichter,  
 1 Pfund Kaffee,  
 1 Pfund Zucker,  
 2 paar Messer und Gabel, Heft und Klinge von Eisen aus dem Ganzen geschmiedet,  
 1/2 Duzend neusilberne Kaffeelöffel,  
 ein eisernes Casserol mit 2 Henkeln,  
 vier eiserne Töpfe von verschiedener Größe,  
 sechszehn Stück Teller vom Steingut,  
 eine zinnerne Kaffeekanne, circa 4 bis 5 Portionen enthaltend,  
 1/2 Duzend Kaffeetassen von Steingut, blau und weiß,  
 eine Flasche Rum,  
 drei Flaschen rothen Wein,  
 drei Flaschen weißen Wein,  
 zwei Flaschen Liqueur,  
 eine Flasche Spiritus,  
 ein stahlgrüner Tuchoberrock,  
 eine Sense,  
 eine Radehaue,  
 eine Art,  
 ein Beil,  
 ein lederner Tabakbeutel,  
 eine Schachtel mit Schwefelhölzchen,  
 ein Viertelhundert Cigarren,  
 so wie endlich  
 ein Riefänger mit Scheide.

Es wird daher Jedermann vor dem Ankauf obiger Gegenstände gewarnt und zugleich gebeten, zur Ermittlung der Diebe möglichst beizutragen, auch wird bemerkt, daß Demjenigen, durch dessen Anzeige die entwendete Büchsstinte wieder erlangt wird, eine Belohnung von Zehn Thalern, und insofern auch die übrigen Gegenstände wieder erlangt werden, eine Belohnung von Zwanzig Thalern zugesichert worden ist.

Kreisamt Leipzig am 24. Juni 1848.

Jd. Agst. Kunad.

## Bekanntmachung.

Am 15. jetzigen Monats sind aus einem Hause der Zeiger Straße allhier mittelst Einbruchs die hierbei unter A. verzeichneten Sachen gestohlen worden. Der nachstehend unter B. signalisirte, bei uns in Haft befindliche Mensch ist dringend verdächtig, diesen Diebstahl verübt zu haben. Da zur Zeit nicht zu ermitteln gewesen ist, wo die entwendeten Sachen hingekommen sind, so fordern wir jeden, welcher hierüber, so wie auch sonst bezüglich des fraglichen Diebstahls und seines Urheber's irgend eine, möglicherweise zur vollständigen Ermittlung der Wahrheit dienliche Nachweisung zu geben vermag, hierdurch auf, davon uns unverzüglich Anzeige zu machen. Zugleich warnen wir vor widerrechtlicher Verheimlichung der gestohlenen Sachen.

Leipzig den 26. Juni 1848.

Vereinigtes Criminalamt der Stadt Leipzig.  
Nothe.

### Verzeichniß der entwendeten Sachen.

- 1) eine mittelgroße Messingplatte nebst 3 Stählen,
- 2) der untere Theil einer schwarzlackirten Blechlampe,
- 3) eine eiserne Kohlenzange,
- 4) ein blechernes Reibeisen,
- 5) ein blecherner Kaffeelocher,
- 6) fünf Kaffeelöffel von Argentan,
- 7) ein dergl. von Silber,
- 8) eine grünlackirte Zuckerdose,
- 9) ein grün und gelblackirtes Kaffeebret,
- 10) eine blecherne Lampe,
- 11) ein blechernes Delfkännchen,
- 12) zwei paar Messer nebst Sabeln mit schwarzen Horngriffen,
- 13) zwei Blechlöffel,
- 14) ein blechernes Bouillonnief,
- 15) eine kupferne Lichtputze,
- 16) ein kleines eisernes Vorlegeschloß,
- 17) eine kleine blecherne Küchenschaukel,
- 18) ein gelblackirtes blechernes Zwiebackkörbchen,
- 19) 6 kleine Bilder mit Goldrahmen,
- 20) ein Schock Wäschklammern,
- 21) 2 Pfund Zucker,
- 22) 4 Suppenteller von Steingut,
- 23) 3 flache Teller von dergl.,
- 24) 4 kleine dergl.,
- 25) eine mittelgroße Schüssel von Steingut,
- 26) 5 paar Tassen von dergl. mit Goldrändern,
- 27) ein gläsernes weißes Salzfaßchen,
- 28) zwei weiße gläserne Trinkgläser,
- 29) ein Weinglas,
- 30) ein leinenes Tisch Tuch von mittlerer Größe, S. S. gezeichnet,
- 31) zwei leinene Servietten, S. S. gezeichnet,
- 32) zwei leinene Handtücher,
- 33) drei weißleinene Kopfkissenüberzüge.

### B.

Der mutmaßliche Dieb ist mittlerer Statur, 22 Jahre alt, hat blaßes, hageres Gesicht, eine ziemlich große, etwas krumm gebogene Nase, blondes Haar und war bei seiner Verhaftung mit einem dunkelgrauen Rock, grauen Leinwandhosen und einer dunkelgrünen sogen. böhmischen Mütze bekleidet.

Bei Ludwig Schreck ist für 1 Ngr. zu haben:  
**Die Verhandlungen der Generalversammlung der Arbeiter.**

Gehalten zu Leipzig den 18. u. 19. Juni 1848.

**Portraits in Del a Stück 1 Thlr., Kreidezeichnung und Wasserfarbe 10 Ngr. werden gefertigt Ritterstraße 36, 4 Treppen.**

**Gründlicher Unterricht im Französischen und Englischen wird billig ertheilt. Auch werden allerhand schriftliche Arbeiten und Uebersetzungen aus obigen Sprachen besorgt. Sigismund Löwy, Ritterstr. 37, Hinterhaus 1 Tr., 1/2 12 — 1/2 2 zu sprechen.**

**Gründlicher und schneller Unterricht im Schneidern bei verwo. Organist Ehrentraut, Frankfurter Straße, blaue Hand.**

**Kinder jeden Alters können in allen weiblichen Arbeiten Unterricht erhalten, wie im Stricken, Nähen, weißer und bunter Stickeret, Häkeln und Filet: Theatergasse Nr. 5, 4 Treppen.**

Zur Theilnahme an einem Cursus in der

## deutschen Stenographie

wird hiermit eingeladen. Das Nähere Preußergäßchen Nr. 7, 2 Treppen.

## Sommer-Tanzkursus.

An demselben können noch einige Herren und Damen Theil nehmen. Das Honorar ist, da der Sommer wenig Auslagen beansprucht, sehr ermäßigt.

P. S. Frach,  
Moritzstraße Nr. 2.

**Wohnungsanzeige.** Nachdem die Unterzeichnete 2 Jahre und 4 Monate in hiesiger Entbindungsschule als Haushebamme fungirt und diese Stelle am 1. Juni aufgegeben hat, so empfiehlt sich dieselbe als Stadthebamme hierdurch und bittet um gütige Berücksichtigung als solche. Für ihre Fähigkeit und Aufmerksamkeit bei Entbindungen bürgen die Zeugnisse des Herrn Hofrath Dr. Jörg.

Johanne Rosine Moritz, Hospitalplatz Nr. 17/1303.

## Feuergewehre

werden gut und billig percussionirt und in Stand gesetzt, überhaupt Waffen aller Art reparirt Johannisgasse Nr. 12.

H. Werner.

Unterzeichneter erbietet sich die Gewehre der Herren Communalgardisten mit der zum jetzigen Exercitium nöthigen Einrichtung, lange Riemen und Versegung der Desen, für einen billigen Preis zu versehen. Auch werden daselbst Gewehre percussionirt und Bestellungen auf neue Gewehre in Transporten von mindestens 25 Stück angenommen und prompt und billig ausgeführt.

Gottlieb Tiegel, Eisenstraße Nr. 6.

**Die Lampenreinigungsanstalt, Königsplatz Nr. 3, empfiehlt sich mit völliger Instandsetzung jeder Art Lampen bestens.**

Ich Endesgenannter empfehle mich einem geehrten Publicum zum Vertreiben der so unangenehmen Bettwanzen ganz ergebnisvoll.

G. Adler aus Schleiz,

wohnhaft Neukirchhof Nr. 27/264 parterre.

## Generalversammlung

### der Actiengesellschaft des Museums in Leipzig.

In Gemäßheit von §. 11. der Statuten der Actiengesellschaft des Museums wird hierdurch eine Generalversammlung der Gesellschaft auf

**Sonnabend den 22. Juli d. J. Abends 6 Uhr** im untern Saale der Buchhändlerbörse ausgeschrieben. Die Herren Actionaire, welche an dieser Versammlung Theil nehmen wollen, haben ihre Actien den am Eingange des Saales stehenden Notaren vorzulegen und dagegen die Stimmzettel in Empfang zu nehmen.

Die Gegenstände der Tagesordnung sind:

- 1) Geschäftsbericht und Rechnungsabschluss für 1847;
- 2) Revision der Statuten;
- 3) Anerbieten, die künftige Uebernahme des Museums betreffend;
- 4) Wahl zehn neuer Ausschusmitglieder.

Zur Erleichterung des Geschäftsganges wird gebeten, die Anträge, welche bei der Generalversammlung gestellt werden sollen, einige Tage vorher dem Vorstände anzuzeigen.

Die Verhandlung über den dritten Gegenstand der Tagesordnung macht ein möglichst zahlreiches Erscheinen der Herren Actionaire in der diesmahligen Versammlung wünschenswerth. Anderweite, denselben Gegenstand betreffende Verhandlungen haben uns veranlaßt, den in unserer Bekanntmachung vom 15. d. M. für die Generalversammlung festgesetzten Tag (1. Juli) in obiger Weise abzuändern.

Leipzig den 27. Juni 1848.

Der Vorstand des Museums.

# Turnhallen-Actien-Gesellschaft.

## Auszahlung der ausgelosten Actien und der fälligen Zins-Abschnitte.

In der am 22. d. M. stattgefundenen allgemeinen Versammlung der Actiengesellschaft zur Erbauung einer Turnhalle in Leipzig sind die mit den Nummern

**25, 82, 156, 190, 218, 383, 397, 467, 484, 487**

versehene Actien ausgelost worden. Es werden daher die Herren Inhaber dieser Actien hiermit ersucht, den Betrag der letztern sammt den verfallenen Zinsen, gegen Abgabe der Actien und Zinsleisten, bei Herrn **Gustav Mayer**, Königsstraße Nr. 18, vom 30. d. Mts. ab in Empfang zu nehmen. Ebendasselbst wird auch die Auszahlung der übrigen diesjährigen Actienzinsen vom gedachten Tage an erfolgen.

Hierbei macht, im Interesse der Herren Actionaire, der unterzeichnete Vorstand darauf aufmerksam, daß nach §. 18. der neuen, in der eingangserwähnten Versammlung festgesetzten Statuten, Derjenige, welcher binnen 2 Jahren vom Datum zweimaliger, im hiesigen Tageblatte erfolgter Bekanntmachung an gerechnet, das Capital einer ausgelosten Actie oder die verfallenen Zinsen nicht in Empfang nimmt, darauf einen weiteren Anspruch nicht zu machen hat, indem vielmehr sodann die verfallenen Beträge dem Turnvereine für den Tilgungsfond überlassen und die betreffenden Actien und Zins-Coupons von selbst ungültig werden.

Leipzig den 28. Juni 1848.

Der Vorstand der Turnhallen-Actien-Gesellschaft.

**Stengel**, Vorsitzender.

NB. Exemplare der neuen Statuten liegen bei dem Obgenannten für die Herren Actionaire bereit.

Man empfiehlt sich geehrten Herrschaften ergebenst im Waschen seidener Zeuge, Tücher, Bänder ic. nach neuester französischer Manier, so wie auch im Platten und Waschen in oder außer dem Hause, und versichert saubere und billige Bedienung. Näheres Floßplatz 20, im Hofe 2. Thüre rechts, 1. Etage.

**Glacehandschuhe** werden das Paar für 1 Ngr. recht schön gewaschen Schützenstraße Nr. 10, im 2. Hofe parterre.

Alle Arten Meubles werden in und außer dem Hause reparirt, aufpolirt, lackirt: vor dem Windmühlenthor, Albertstr. Nr. 9, 1 Tr.

### Granittrottoirplatten

von der gesetzlich bestimmten Stärke liefern wir incl. des Verlegens die Quadrat-Elle für 1 Thlr. 5 Ngr., zugleich empfehlen wir uns mit allen nur vorkommenden Marmor- u. Sandsteinarbeiten.

#### Hiller & Einsiedel,

Steinmeiester in Dresden und Leipzig,  
Mittelstraße Nr. 9.

#### Gestreifte Schirtinghemden

in verschiedenen neuen Dessins, wie auch Oberhemden in holländ. Leinen nach der neuesten und zweckmäßigsten Façon, empfiehlt zu den billigsten Preisen

**F. J. Bucherer**, Hainstraße Nr. 11.

**Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage: Mouselin de laine à 4 $\frac{1}{2}$ —5 Ngr., Fils de Chevre das Kleid zu 3 Thlr., engl. Leinen à Elle 2 $\frac{1}{2}$  Ngr., echte Cattane sehr billig, als auch Sommertücher zu ganz billigen Preisen.**

**Eau de Javelle**, welches Heidelbeer-, Obst- und Weinflecke augenblicklich entfernt, à Glas 2 und 5 Ngr.

**N. Hoffmann**, Dresdner Straße Nr. 5, Kaufhalle Nr. 29.

**Häuserverkauf.** Mehrere sehr gut rentirende Häuser, deren eins in Neßlage sich über 7% verzinst, so wie ein freundliches Landhaus, sind zu verkaufen. Näheres bei Herrn Schneidermeister **Löpfer** im Plauenschen Hofe.

**Sofort zu verkaufen** für den Preis von 1700 Thaler ist in Neuschönefeld ein mindestens auf 80 Thlr. sich verinteressirendes, neu und solid gebautes Wohnhaus mit Hof und Garten, einem Brunnen und Stallgebäude, durch Adv. Dr. **S. Ristner** in Leipzig, Barfußgäßchen Nr. 5.

Ein noch gut gehaltener Secretair und 2 runde Klappische sind billig zu verkaufen bei **Georg Süß** an der Wasserfront Nr. 14.

**Zu verkaufen** ist ein wenig gebrauchter Mahagoni-Säulentisch: Friedrichstraße Nr. 7, 1 Treppe.

**Zu verkaufen** ist ein fast ganz neuer Kronleuchter zu 12 Lichtern Kreuzstraße Nr. 8 parterre.

**Zu verkaufen** stehen Stühle, Bettstellen, Kleiderschrank, Waschtische, Kammerdiener, Tischchen vor dem Windmühlenthor, Albertsstraße Nr. 9, 1 Treppe.

**Zu verkaufen** ist Verhältnisse halber ein großer gut gehaltener Zuschneidertisch, wie auch eine Werkstelle mit rundem Ausschnitt. Näheres Grimma'sche Straße Nr. 36 bei **Pauline Pugsche**.

**Zu verkaufen** ist eine Pariser Gitarre für 20 Thaler und einige andere musikalische Instrumente, Klosterstraße Nr. 7, 3 Tr.

Ein großer Geschirrschrank und ein Kinder-Schreibepult ist zu verkaufen: Lindenstraße Nr. 8.

**Zu verkaufen** sind 18 Stück franz. Bajonets und 6 Stück Federbaken (zum Auseinandernehmen des Schlosses): **Johannisgasse Nr. 12, 2 Treppen.**

Auf meinem, sonst der Frau von René zugehörigen Gute zu Schönefeld sind Runkelrüben-Pflanzen zu verkaufen.

Adv. **Lüders**.

**Echte Savanna-Cigarren in Bleipackung**, das Packet 25 St. enthaltend à 12 $\frac{1}{2}$  Ngr. und 5 St. für 2 $\frac{1}{2}$  Ngr., bei Parthien billiger, empfehlen **O. G. Augener & Co.** aus Bremen, Hainstraße im Stern, neben dem Hotel de Pologne.

**Abgelagerte feine Cigarren**, à 2, 3, 4 und 5 Pf. pr. Stück, im Ganzen billiger, offerirt **S. Melzer**, Ulrichsstraße Nr. 29.

### Neue Matjes-Häringe

in schönster fetter Waare empfiehlt billigst **Friedr. Wilh. Krause** am Markt Nr. 2/386.

### Neue Matjes-Häringe

in schöner Waare empfiehlt **Theodor Geld**, Petersstraße Nr. 19 im Petrinum.

**Beste neue Matjes-Häringe**, pr. Pfd. 10 Pf., **Feinen Portorico-Kaffee**, à 65 Pf. pr. Pfd., **Feinen Java-Kaffee**, 6 Ngr., **Feinsten Raffinad** in Broden 5 Ngr. 6 Pf. empfiehlt **Hermann Melzer**, Ulrichsstraße Nr. 29.

**Neue Matjes-Häringe** in vorzüglich fetter Waare erhielten Wwe. **J. C. Jahn & Comp.**, Schuhmachergäßchen.

**Schinken**, Cervelatwurst, Zungen- u. Rothwurst, Schweizerkäse, brabantischer Sardellen, Capern, allerhand Nudeln, Eiergräupchen, böhm. Pflaumen, Braunschw. Honigluchen ic. empfehlen zu möglichst billigem Preise Wwe. **J. C. Jahn & Comp.**, Schuhmacherg.

**Pflanzenmus**, pr. Pfd. 1 Ngr. 5 Pf., empfehlen Wwe. **J. C. Jahn & Comp.**, Schuhmachergäßchen.

### Provencer Del von feinsten Qualität,

so wie echt reinen **Bordaux-Essig** empfiehlt **Friedr. Wilh. Krause** am Markt Nr. 2/386.

**Neue Straße Nr. 14, 2. Et.**, werden billig verkauft **Mouffelin de laine, Cachemirs, Napo-**  
und **Umschlagetücher**; vorzüglich wird empfohlen **Mouffeline de laine** zu 5 Ngr., **Camlots** 6 Ngr., und **Kattun** 21 Pf. pr. Elle.

## Burgunder-Essig mit Estragon,

à Bout. 5 Ngr.,  
à Cimer 12 Thaler

empfehlen und verkauft  
**Gotthelf Kühne**, Petersstraße Nr. 43/34.

## Neues Provencer-Oel

in feinsten strohgelber Qualität, süß und fett,  
à Pfund 12 Ngr.,  
in Partien billiger, empfiehlt und verkauft  
**Gotthelf Kühne**, Petersstraße Nr. 43/34.

## Dampfbäckerei von G. F. Gramer.

Täglich frisches Dampfbrot, für 8 Ngr. 1 Pfd. über die  
gewöhnliche Rathstaxe und so verhältnismäßig für 6 und 4 Ngr.

## Gesuch eines Geschäftes

gegen Anzahlung von 2000 Thlr. unter Chiffre  
S. Nr. 1 poste restante Leipzig franco.

Zu kaufen gesucht wird eine gebrauchte Gartenschaukel mit  
eichenen Säulen. Adressen beliebe man abzugeben in der Expe-  
dition dieses Blattes unter der Aufschrift Gartenschaukel.

Zu kaufen gesucht werden leere Weinfässer: Hainstraße  
Nr. 28 beim Böttchermeister **Schunke**.

600 Thlr. werden zur ersten und sichern Hypothek auf ein  
Lanbgut gesucht. Das Nähere bei  
**C. Niebel**, Erdmannstraße Nr. 7.

Gegen Cession eines zu erster pupillarischer Hypothek auf einem  
Grundstücke von 17700 Steuereinheiten haftenden Kirchencapitales  
suche ich zu Michaelis 1848 oder eher die Summe von  
24666 Thlr.

im Ganzen oder kleineren Posten, die dann alle gleiches unter-  
pfändliches Recht haben würden. Wegen des Zinsfußes und son-  
stiger Bedingungen werde ich mich mit den Darleibern in für sie  
günstiger Weise vereinbaren.

Advocat **Heinrich Sox** in Leipzig.

## Zur Beachtung.

Für ein hiesiges lebhaftes Colonialwaaren-Geschäft wird ein mit  
den nöthigen Schulkenntnissen versehenen Sohn auswärtiger,  
nicht ganz unbemittelter Aeltern, wo möglich zum sofortigen An-  
tritt als Lehrling gesucht, und erfährt man das Nähere auf fran-  
kirtre Zuschriften durch Herrn **Heinrich Wirth** hier.

In einer anständigen, gebildeten Familie ist jetzt eine Stelle für  
einen Pensionair offen. Näheres Katharinenstraße Nr. 28, 2 Tr.

Einen mit guten Zeugnissen versehenen tüchtigen **Schreiber**  
sucht  
Adv. **Kaim**, Schwabes Hof.

In einer hiesigen Handlung kann ein mit den nöthigen  
Vorkenntnissen versehenen Lehrling von guter Familie sogleich  
ein Unterkommen finden. Näheres sub D. A. # 24 poste  
restante franco.

## Gesucht

wird bis zum 1. Juli ein Bursche, welcher schon in einer Wirth-  
schaft gewesen. Zu erfragen Gewandgäßchen Nr. 2.

Gesucht wird ein Kaufbursche von 14 bis 15 Jahren, gleich  
anzutreten: blaue Mütze Nr. 13, 3 Treppen bei **Gordo**.

Gesucht wird ein tüchtiger Kaufbursche und ein Bote zur Ab-  
lieferung bestellter Bücher Zeiger Straße Nr. 10 parterre.

Ein junges Mädchen kann unentgeltlich in einer guten Familie  
Nähen und Schneidern erlernen. Adressen unter R. H. sind in  
der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird zum 1. Juli ein Dienstmädchen, welches schon  
längere Zeit gedient hat: Preußergäßchen Nr. 1, 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Juli ein Dienstmädchen von gesehenen  
Jahren kleine Windmühlengasse Nr. 7 parterre.

Gesucht wird sogleich oder zum 1. Juli ein ordentliches und  
arbeitsames Mädchen für die Küche und häusliche Arbeit. Nur  
solche, die gute glaubwürdige Zeugnisse aufzuweisen haben, können  
sich melden Reichels Garten, großes Quergebäude Nr. 1 parterre.

Gesuch. Ein zuverlässiges, ehrliches und in der Küche er-  
fahrenes Mädchen findet sogleich ein Unterkommen in Selliers Hof  
3. Etage bei  
Adv. Dr. **Dreschke**.

Ein kräftiger Mensch, aus einer benachbarten Stadt, der gute  
Zeugnisse hat, 30 Jahre alt, unverheirathet, schon 5 Jahre in  
Leipzig in Condition gewesen, wünscht bald eine Stelle als Haus-  
mann oder Markthelfer oder sonst ein Unterkommen. Auskunft  
bei Frau Witwe **Seinze**, Sack Nr. 8.

Gesuch. Ein sehr gewandter gut empfohlener Kellner  
sucht hier oder auswärts Condition: Petersstraße Nr. 22, 2 Tr.

Gesuch. Ein sehr kräftiger, thätiger Mensch, 28 Jahre  
alt, der hübsch schreibt und rechnet, sucht als Markthelfer  
in einem soliden Geschäft Unterkommen und kann 100 bis 150 Thlr.  
cautioniren. Näheres Petersstraße Nr. 22, 2 Treppen.

Gesuch. Ein junger Mensch, der in einer Mittelstadt gelernt  
hat, gute Kenntnisse und Zeugnisse besitzt, sucht ein Unterkommen  
als Commis oder Markthelfer. Zu erfragen bei Herrn **Scheibe**  
in der hohen Lillie.

Ein gut empfohlener militairfreier junger Mann sucht unter  
bescheidenen Ansprüchen einen Dienst als Markthelfer, Bedienter  
oder sonstige Beschäftigung. Nähere Auskunft bei Herrn **Carl**  
**Benmann**, Dresdner Straße Nr. 53 im Gewölbe.

Ein zuverlässiges Mädchen für die Küche und Hausarbeit  
kann gut empfohlen werden durch Hrn. **Möbius**, Reichsstr. 8/9.

Ein Mädchen von außerhalb, das Küche und häusliche Arbeit  
gut versteht, sucht einen anständigen Dienst. Zu erfragen Brühl,  
Stadt Coln im Hofe links 2 Treppen.

Ein junges Mädchen, welches schon als Jungemagd gedient,  
sucht eine ähnliche Stelle oder auch als Stubenmädchen. Adressen  
niederzulegen Johannisgasse Nr. 39, links parterre.

Ein anständiges Mädchen, das im Kochen wohl erfahren und  
sich jeder häuslichen Arbeit gern unterzieht, sucht sogleich oder zum  
1. Juli einen Dienst. Auskunft Frankfurter Straße Nr. 50.

Ein junges Mädchen, in allen weiblichen Arbeiten erfahren,  
sucht zum 1. Juli oder August ein Unterkommen als Gehülfin in  
einem Laden oder Jungemagd. Näheres Königsstr. 15, 2. Etage.

Ein Beamter sucht von Michaelis d. J. an ein  
Familienlogis, bestehend aus 2 oder 3 Stuben und  
Zubehörden, in der Peters-, Grimma'schen oder  
Dresdner Vorstadt. Offerten mit Angabe des  
Preises erbittet man unter A. # 2. poste restante.

Gesucht wird von einer pünktlich zahlenden Witwe, zu Mi-  
chaelis zu beziehen, ein kleines Logis. Auch würde sie auf ein  
solches als Astermietherin bei einer stillen Familie reflectiren.  
Offerten beliebe man große Fleischergasse Nr. 28, 3. Et., abzugeben.

Gesucht wird von kinderlosen pünktlich zahlenden Leuten in  
der innern Grimma'schen Vorstadt ein Familienlogis von 1 Stube,  
2 Kammern und Zubehör, nicht über 2 Treppen. Gefällige  
Offerten bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

## Gesucht

wird von Michaelis an auf der Universitätsstraße, Neumarkt oder  
dessen Nähe ein mittleres Familienlogis im Preise von 70—90 Pf.  
Adressen bittet man Neumarkt Nr. 36 im Gewölbe abzugeben.

Gesucht wird ein freundliches Stübchen und Kammer, meu-  
blirt, mit Bett, auf dem Rosplage oder Königsplage. Adressen  
mit Preisangabe sub Chiffre P. sind abzugeben Königsstraße  
Nr. 23 beim Hausmann.

**Vermiethung.**

Mit der Vermiethung der freundlich gelegenen und bequem eingerichteten 2ten Etage im Hause Nr. 10 am untern Park von Michaelis dieses Jahres 1848 an ist beauftragt

Adv. **Staudinger**, Ritterstraße Nr. 37.

**Vermiethung.**

Mehre halbe Etagen von 5—6 Stuben, 4 Kammern nebst Zubehör, sind von Michaelis d. J. ab in meinem Hause, Erdmannsstraße Nr. 1, zu vermieten und daselbst parterre zu erfragen.

**J. S. Wollrabe.**

**Vermiethung.**

Die helle freundliche 3. Etage in Nr. 36 der Nicolaisstraße ist anderweit zu vermieten und zu Michaelis zu beziehen. Näheres daselbst 2. Etage zu erfahren.

**Vermiethung.** In dem nahe bei Leipzig gelegenen Dorfe Sohls ist eine hübsche Familienwohnung an eine stille Familie zu vermieten und darüber beim Mechanikus Hrn. **Sermann Sienkel** in Leipzig, große Fleischergasse, kleiner Blumenberg, nähere Auskunft zu erhalten.

**Vermiethung.** Frankfurter Straße, Raundörschen Nr. 19 ist das Parterrelogis zu vermieten und das Nähere darüber eine Treppe hoch zu erfahren.

**Vermiethung.** Frankfurter Straße, Raundörschen Nr. 19, ist ein Logis, 3 Treppen hoch, zu vermieten, und das Nähere 1 Treppe hoch zu erfahren.

**Zu vermieten** und sofort oder auch zu Michaelis zu beziehen ist in der Mühlgasse, nahe dem Königsplatze, ein freundliches, komfortables und gut gehaltenes Familienlogis erster Etage, bestehend aus 6 Zimmern u. u. Garten. Näheres bei dem Besitzer, Mühlgasse Nr. 12.

Die zweite Etage des Hauses Nr. 57 im Brühl ist von Michaelis 1848 an anderweit zu vermieten, so wie auch in der ersten Etage zwei Stuben mit Alkoven vorn heraus außer den Messen zu vermieten und können sogleich bezogen werden. Das Nähere durch den Hausbesitzer.

Nächste Michaelis oder, wenn es gewünscht wird, noch einige Wochen früher, ist unmittelbar neben der Buchhändlerbörse die erste Etage, aus 3 großen und 4 kleineren Stuben nebst Zubehör bestehend, für einen den jetzigen Zeitverhältnissen angemessenen Zins zu vermieten. Das Nähere täglich von 11—4 Uhr ebendasselbst.

**Zu vermieten** und zu Michaelis a. c. zu beziehen sind in der Mühlgasse, nahe dem Königsplatze, zwei freundliche und gut gehaltene Familien-Quartiere 2ter Etage, bestehend aus zwei und drei Zimmern nebst Zubehör. Näheres bei dem Besitzer, Mühlgasse Nr. 12.

**Zu vermieten** ist billig eine meublirte Stube nebst Kammer an einen oder zwei ledige Herren: Reichels Garten, großes Quergebäude. Das Nähere beim Hausmann.

Das jetzher von Herrn Kammerherrn von Bodenhausen bewohnte Logis in Auerbachs Hofe, 2. Etage nach dem Markte heraus, mit 9 Stuben und Zubehör, ist von Michaelis 1848 an anderweit zu vermieten.

Wegen Besichtigung des Logis bittet man sich an den Hausmann im Grundstücke zu wenden. Adv. **S. Sox.**

Ein Gewölbe mittlerer Größe in Auerbachs Hofe, nach dem Neumarkte heraus, ist für das ganze Jahr oder die Messen von jetzt an zu vermieten. Dasselbe steht zur Ansicht bereit.

Adv. **Sox.**

**Zu vermieten** ist eine Stube mit oder ohne Kammer an ledige Herren, zum 1. Juli zu beziehen: Ritterstraße Nr. 44, 3 Treppen vorn heraus.

**Zu vermieten** ist billig an ledige Herren eine freundliche Stube mit Schlafkammer und Promenadenausicht in der Theatergasse Nr. 4, 2 Treppen.

**Zu vermieten** sind zwei freundliche Schlafstellen an zwei ledige Herren, können auch die Kost bekommen, Querstrasse Nr. 22, 2 Treppen.

**Zu vermieten** ist sogleich oder 1. Juli eine meublirte Stube vorn heraus: Hallesche Straße Nr. 15, 2 Treppen.

Eine freundliche möblirte Stube mit Schlafstube ist zu vermieten Inselstraße Nr. 2, parterre links.

**Zu vermieten** sind sogleich oder Michaelis 2 mittlere Familienlogis Reudnitzer Str. 5. Näheres 1 Treppe beim Wirth.

**Zu vermieten** ist sogleich an Herren eine Stube mit Alkoven und Promenadenausicht: kleine Fleischergasse Nr. 11, 2. Etage.

**Zu vermieten** ist ein kleines Familienlogis und sogleich zu beziehen Antonstraße Nr. 4.

**Zu vermieten** ist von Michaelis an ein kleines Hoflogis 1 Treppe hoch in der Petersstraße Nr. 29. Das Nähere daselbst beim Besitzer.

**Zu vermieten** ist eine Schlafstelle Brühl, schwarzes Rad 2 Treppen vorn heraus, bei der Witwe **Bornemann.**

Ein Familienlogis von mittlerer Größe ist von Michaelis an zu vermieten Gerbergasse Nr. 8.

**Zu vermieten** und sogleich zu beziehen ist ein Parterrelogis Antonstraße Nr. 16.

**Zu vermieten** ist ein gut meublirtes Zimmer mit Bettmestfrei, Morgenseite: Nicolaisstraße Nr. 46, 4 Treppen.

**Zu vermieten** ist ein sehr schönes Zimmer nebst Schlafcabinet mit freundlicher Aussicht an Herren von der Handlung oder Beamte: Burgstraße Nr. 1, 3te Etage.

**Zu vermieten** und sogleich zu beziehen ist eine gut möblirte Stube nebst Schlafcabinet mit sehr freier Aussicht: Weststraße Nr. 1657, 3 Treppen.

**Zu vermieten** ist ein Familienlogis von 4 Stuben nebst Zubehör vorn heraus, auch ein Gewölbe mit Niederlagen. Das Nähere Kupfergäßchen, Dresdner Hof rechts 1 Treppe zu erfragen.

**Zu vermieten** ist ein Logis für eine oder 2 stille Personen, Stube und Schlafstube vorn heraus nebst Zubehör, im Raundörschen Nr. 5, 1 Treppe.

**Zu vermieten** ist eine meublirte Stube an einen oder zwei Herren: Neukirchhof Nr. 9, 3. Etage.

**Zu vermieten** ist an Herren Studierende eine ausmeublirte Stube: Nicolaisstraße Nr. 28, 2. Etage.

**Zu vermieten**

und sofort oder nächste Michaelis zu beziehen ist an stille pünktlich zahlende Leute ein kleines gut eingerichtetes Familienlogis: Böttchergäßchen Nr. 6. Das Nähere 2. Etage.

\* Eine Stube und Schlafstelle ist billig zu vermieten: Brühl Nr. 65, Treppe C, 3 Treppen.

Eine freundliche Stube, gut meublirt, nebst Schlafcabinet ist sogleich billig zu vermieten: Rosplatz, Posthalterei, 1 Treppe.

**Zu vermieten** ist eine gut meublirte Stube mit Schlafcabinet an Herren oder Damen mit Benutzung der Küche: Thomaskirchhof, Saal Nr. 8, 2 Treppen.

**Zu vermieten** sind 2 aneinanderstoßende, fein meublirte Stuben, 1 mit Balkon und 1 mit Alkoven, diese können getrennt oder zusammen vermietet werden: Katharinenstraße Nr. 19, dritte Etage vorn heraus.

Ein Gewölbe mit heller Schreibstube in guter Lage ist für den jährlichen Miethzins von 60 Thlen. sofort zu vermieten; auch kann auf Verlangen ein Theil der Einrichtung billig abgegeben werden.

**Wilhelm Gaidy,**

kleine Fleischergasse Nr. 23/24, Ecke am Barfußberg.

**Zu vermieten** ist von jetzt an die 1. Etage vorn heraus, bestehend aus 5 Stuben nebst 2 Alkoven, Keller und Holzbehältniß, so wie eine große Hausbude. Näheres zu erfragen in der Nicolaisstraße Nr. 47/562 beim Hausmann.

**Garten zu vermieten.**

Ein Garten ist noch zu vermieten. Näheres zu erfragen in **Schards Garten.**

Hierzu eine Beilage.

# Beilage zu Nr. 180 des Leipziger Tageblattes.

Mittwoch den 28. Juni 1848.

2500 Thlr. sucht gegen ausgezeichnete Hypothek an einem Landgrundstück für Johannis d. J.  
Adv. Robert Kretschmann jun.

Ein Familienlogis von 4 bis 5 Stuben und erforderlichem Zubehör, wo möglich mit Gärtchen, wird gesucht. Adressen Münchner Hof 2 Treppen.

## Herren-Logis,

gut meublirt, Aussicht auf die Promenade, ist sogleich billig zu vermieten: Poststraße Nr. 19, 3 Treppen.

Billig zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine Stube mit Schlafstube, meublirt, Aussicht in den Garten, an einen oder zwei Herren. Zu erfragen in der Barfußmühle bei  
Beckstein.

Zu vermieten sind Rosenstraße Nr. 9 sofort noch mehrere schöne Logis. Zu erfragen Reichstraße Nr. 12, 3 Treppen.

Reichstraße Nr. 12 ist die dritte Etage sofort zu vermieten. Zu erfragen daselbst.

Zu vermieten sind ganz billig 2 gut ausmeublirte Stuben mit oder ohne Alkoven: große Fleischergasse, Bärnanns Luchhof 1 Treppe vorn heraus.

Zu vermieten ist eine schöne Stube mit freier Aussicht, 1 Treppe hoch in der Lauchaer Straße, an Herren von der Handlung oder Beamte. Näheres Lauchaer Straße Nr. 18 B. parterre.

Zu vermieten ist ein Logis 2 Treppen hoch vorn heraus mit 4 Stuben und Zubehör für 120 Thlr. und kann sogleich bezogen werden in der kl. Windmühlengasse Nr. 11. Näheres daselbst 1 Treppe.

Die erste Etage Burgstraße Nr. 17, bestehend aus 5 Stuben, 4 Kammern und übrigem Zubehör, mit allen Bequemlichkeiten, Alles neu eingerichtet, ist zu vermieten. Näheres daselbst 3te Etage in den Vormittagsstunden.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist auf der Petersstraße 1. Etage im besondern Verschluß eine freundliche Erkerstube nebst Schlafzimmer. Näheres Petersstraße Nr. 2, 3 Treppen.

Zu vermieten ist zu Michaelis an eine stille Familie ein freundliches Logis zweiter Etage, von 2 Stuben nebst Zubehör: Erdmannstraße Nr. 15.

Große Fleischergasse Nr. 12, 2 Treppen, ist sofort eine freundliche, gut ausmeublirte Stube von 2 Fenstern, mit oder ohne Schlafgemach, so wie auch eine kleine Stube ohne Meubles zu vermieten. Näheres daselbst in der dritten Etage.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Stube mit freundlicher Aussicht, sogleich zu beziehen: Kreuzstraße Nr. 3.

Ein Senboden ist im Kurprinz sofort zu vermieten. Näheres beim Hausmann daselbst.

## Schützenhaus.



Heute Abend Concert von J. Popitsch.  
NB. Cotelettes und Allerlei.

C. Hoffmann.

**Schützenhaus.** Heute Mittwoch VII. Concert. Anfang punkt 7 Uhr. Näheres die Programmgramm.  
Das Musikchor unter Direction von J. Popitsch.

**Schützenhaus.** Morgen Donnerstag großes ununterbrochenes Concert, gegeben von den beiden unterzeichneten Musikchören. Dies einem verehrten musikliebenden Publicum zur gefälligen Notiz.  
Das Musikchor des 1. Schützenbataillons. Das Musikchor unter Direction von Julius Popitsch.  
F. Thiele, Musikdirector.

Alle Tage zu neuen Häringen mit neuen Kartoffeln, Eierkuchen mit Gurkensalat ladet ergebenst ein  
W. Schüke, hohe Straße.

Heute Mittwoch Odeon. H. Friedel.

Leipziger Salon. Heute Übungsstunde.  
G. Schorch.

## Concert

in der Döllniger Gosenwirthschaft  
morgen Donnerstag, wozu ergebenst einladet A. Weisenborn.

Heute Mittwoch großes

## Concert in Stötteritz

vom Hanschild'schen Chor, wobei  
Allerlei mit Cotelettes, Zunge oder Haring mit Bohnen, gepickte Rindsleude mit Kartoffelklößchen, Beefsteaks und Eierkuchen, Johannisbeer-, Kirsch-, Aprikosen, Stachelbeer-, Syris- und mehrere Kaffeeuchen.  
Schulze.

Heute Mittwoch starkbesetztes Concert in

## Wey's Kaffeegarten.

Anfang halb 7 Uhr. Das Musikchor von W. Wend.

## Wey's Kaffeegarten.

Heute Mittwoch Concert, wobei ich mit Cotelettes mit Allerlei, Zunge mit jungen Bohnen und anderen warmen Speisen, sowie mit Kirsch- und verschiedenen Sorten Kaffeeuchen bestens bedienen werde.  
C. A. Wey.

Apfelwein à Flasche 3 Ngr.

## Oberschenke Gohlis.

Heute Mittwoch ladet zu Cotelettes mit Allerlei nebst andern warmen Speisen und guten Getränken ergebenst ein und bittet um recht zahlreichen Besuch  
J. G. Böttcher.

## Restauration in Schönefeld.

Heute Cotelettes mit Allerlei, gepickte Rindsleude, Pökelzunge mit jungen Bohnen, nebst einem ganz feinen Glas Lager-, Braun- und Weißbier.  
Frau Lüders.

## Brandbäckerei.

Heute Mittwoch ladet zu Obst-, Suister- und Kaffeeuchen, und Abends von 7-9 Uhr zu Speckkuchen ergebenst ein  
Ed. Dentschel.

## Schlenzig.

Alltäglich neue Häringe mit neuen Kartoffeln, Beefsteaks, Cotelettes und Eierkuchen mit Gurken- und Staudensalat, wozu ergebenst einladet  
J. G. Volter.

## Schlenzig.

Morgen Donnerstag den 29. Juni starkbesetztes Concert, zum Beschluß großes Potpourri mit Brillantfeuer. Auch erlaube ich mir auf Cotelettes mit Allerlei neben vielen andern warmen wie kalten Speisen und guten Getränken bestens aufmerksam zu machen.  
J. G. Volter.

## Drei Mohren zu Anger.

Heute Mittwoch Abend ladet zu Allerlei mit Cotelettes oder Zunge nebst einer Auswahl anderer Speisen ergebenst ein **Starke**.

## Felsenkeller bei Lindenau.

Heute Mittwoch Militair-Concert.  
Anfang 6 Uhr.

## Gasthof in Lindenau.

Heute Cotelettes mit Allerlei nebst andern Speisen; ich lade dazu ergebenst ein. **C. Zahn.**

## Delzschauer Bierniederlage,

Bahnhofstraße Nr. 19, ladet heute früh 1/2 9 Uhr zu Speckkuchen nebst einem Töpfchen feinen Bock- und Lagerbier ergebenst ein.

\* Heute den 28. Juni ladet zu Cotelettes mit Allerlei und andern Speisen freundlichst ein **Liebner** im Täubchen.

Morgen früh halb 9 Uhr Speckkuchen, wozu ergebenst einladet **Seißler** im Dessauer Hof.

Heute früh 1/2 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein **Witwe Lehmann** im Heilbrunnen.

Heute früh halb 9 Uhr ladet zum Speckkuchen ergebenst ein **Carl Hauck**, Poststraße Nr. 7.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen und ein Töpfchen feines Eiskellerbier. **J. S. Pöhler**, Klosterstraße.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei **C. F. Hauck**, Reichstraße Nr. 11.

Morgen früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei **August Leube**, Nicolaisstraße Nr. 6.

## Berlerner Trauring

### und Drei Thaler Belohnung.

In voriger Woche ist ein goldner geriefter Trauring, inwendig der 15. August eingravirt, verloren worden. Wer denselben Neumarkt Nr. 4/13 im Gewölbe abgiebt, erhält 3 Thlr. Belohnung.

Verloren wurde den 26. Juni eine Brille mit Argentange-  
stelle in einem Lederfutteral. Dieselbe ist daran kenntlich, daß an der einen Seite des Gestelles das oberste Glied abgebrochen war. Gegen Belohnung abzugeben Universitätsstraße, große Feuerkugel, im Gewölbe bei **Julius Soldader**.

Verloren wurde gestern Vormittag ein Schlüsselhaken mit vier Schlüsseln. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen Belohnung abzugeben: Kreuzstraße Nr. 3, erste Etage.

Verloren wurde Dienstag d. 27. Juni ein Leinwandtaschentuch, gez. F. S. 28. Man bittet es gegen Belohnung oder Dank Zeiger Straße im Seilergewölbe Nr. 2 abzugeben.

Eine silberne Armbkette, Clavenkette, ist vergangenen Sonntag gegen Abend auf der Promenade verloren worden. Der Ueberbringer erhält dafür in der Expedition dieses Blattes 10 Ngr.

Am vergangenen Sonntag Abend ist am Sächs.-Baierschen Staats-Eisenbahnhof ein Buch gefunden worden; abzuholen Hainstraße, blauer und goldner Stern bei **C. Werner**.

Der in Nr. 178 d. Bl. enthaltene Aufsatz des Herrn Karl Lampe (wenn auch Einsender dieser Würdigung sich einige nöthige Zusätze erlauben möchte) verdient die Anerkennung besonderer Gediegenheit, sowohl der Tendenz als der Diction nach, und darf derselbe, als eine seltene Zier derartiger Lieferungen in diesem Blatte, die Weiterverbreitung durch andere Blätter sicher beanspruchen. **Ein bejahrter Verehrer republikanischer Verfassung.**

Es würde wohl sehr nöthig sein, daß eine Schleiße in der Mühlgasse hergestellt würde, damit der große Uebelstand, wie vergangenen Winter, nicht wieder stattfindet.

Anfrage. Warum hat das Leipz.-Dresd. Eisenbahn-Directorium die Einnahme v. 1. Oct. bis 31. Dec. 1847 nicht öffentlich bekannt gemacht? Antwort wird entgegen gesehen von **mehreren Actionairen.**

Wollt ihr die Republikaner kennen?  
Ich will sie euch mit wenig Worten nennen:  
Theils sind es Schreier und Lärmer,  
Theils Sch..... und Schwärmer,  
Und wenn man sie Alle zusammen faßt  
So seht ihr ein Wesen das wühlt ohne Raß.  
Und wollt ihr wissen welches Glück  
Uns bringen wird die Republik?  
So hört: Gleichheit und Brüder — schafft  
Plünderung und Kerkerhaft.  
Wer so was nicht erleben will,  
Der sitz nicht hinterm Ofen still.

### Prüfet Alles, und wählet das Beste!

Zu den Errungenschaften der neuern Zeit rechnete man noch vor Kurzem mit besonderm Wohlgefallen das Vereinsrecht; darin glaubte man die wahre Freiheit, das wahre Heil des Volkes zu finden, und wehe dem! der da anders glaubte. — Jetzt, nachdem wir aber nicht die besten Erfahrungen in dieser Errungenschaft gemacht haben, ist bei weitem die Mehrzahl des Volkes einer ganz andern Meinung; jetzt, wo man heller sieht und erkennt, daß das Vereinsrecht keineswegs der wahren Freiheit und dem wahren Heile des Volkes förderlich ist, kann man laut und öffentlich den Wunsch aussprechen, es möge der hohen Staatsregierung gefallen, uns recht bald wieder davon zu befreien.

Bei der Wahl unserer Landtagsdeputirten, so wie bei der Wahl unserer Vertreter beim Parlament zu Frankfurt a. M. haben wir ja nach unserer Meinung die erfahrensten, besonnensten und verständigsten Männer schon herausgesucht, die das Beste für uns ermitteln sollen und werden. Wozu also noch alle die Vereine, wo jeder seine Meinung geltend machen will? — Jene Abgeordneten werden ja durch diese vielen verschiedenen Meinungen nur aufgehalten, irre geleitet in ihrem Wirken; und wer sollte nicht in der Aeußerung der Meinung jener verschiedenen Vereine eine gewisse Anmaßung erblicken, in welcher sie gewissermaßen kund geben, daß sie doch noch erfahrener, besonnener und verständiger sein wollen, als alle jene vom Volke gewählten Vertreter? — Wäre dies der Fall, nun, so hätte sich ja das Volk die Wahlen, und ganz besonders die ungeheuern Kosten für jene Abgeordneten ersparen können. — Das größte Uebel aber, was aus diesem Vereinsrechte entspringt, ist unbestreitbar darin zu suchen, daß durch die unglückliche und unschickliche Sucht, seine Meinung geltend zu machen, schon solche Zwiespalte in dem Volke entstanden sind, die sich an manchen Orten bereits schon bis zum bittersten gegenseitigen Hass ausgebildet haben. Ist dies eines gebildeten Volkes würdig? — Da nun einmal die Meinungen in der Welt verschieden sind und bleiben werden, so lasse man doch einem Jedem seine Meinung unangetastet und sei nicht so unbescheiden und unvernünftig, irgend Jemandem seine Meinung aufdringen zu wollen; dies steht Keinem an. — Hieran denken aber alle politischen Vereine nicht, und unbekümmert, ob sie ihren Nebenmenschen zur Last fallen oder nicht, geben sie durch ihre Parteiliche jenem Zwiespalte im Volke immer mehr Nahrung, und jedem Theile wird das Leben hierdurch verkümmert, anstatt wir getrost in brüderlicher Eintracht mit einander der Zukunft ruhig entgegensehen könnten und sollten. — Wie wenig überdies das Vereinsrecht geeignet ist, das häusliche Glück und das materielle Wohl der Familien zu begründen, darüber haben wir, seitdem uns das Versammlungsrecht von der Regierung zugestanden, so manche trübe Bemerkung zu machen Gelegenheit gehabt.

Gehe nun ein Jeder mit sich ruhig zu Rathe, und frage sich ehrlich, mit der Hand auf's Herz, ob die hier ausgesprochenen Gesinnungen nicht auch die seinigen sind.

Mit leichter Mühe wird jenem Uebel abzuhelfen sein. Bei dem anerkannt wohlwollenden Streben der hohen Staatsregierung würde der in einer Petition auszusprechende Wunsch, daß das Recht zu politischen Versammlungen und Vereinen, sie mögen Namen haben wie sie wollen, sofort wieder aufgehoben werden möchte, sicherlich die gerechte Berücksichtigung finden, und es würde dem ganzen Lande dadurch die Beruhigung werden, die es mit Sehnsucht herbeiwünscht, eine Einstellung aller Parteilämpfe.

## Erklärung des republikanischen Clubs zu Leipzig.

Die jüngsten Gerüchte und Vorfälle veranlassen den unterzeichneten Club zu nachfolgender Erklärung. Der republikanische Club entstand aus einer Vereinigung von Männern, die die republikanische Staatsform als diejenige anerkennen, die allein der freien Menschheit würdig, von der einzig eine gründliche Heilung aller der Schäden und Gebrechen, die das Glück aller Staatsbürger unmöglich machen, zu erwarten sei. — Der Club erkannte es daher als seine heilige Aufgabe an, mit allen humanen Mitteln dahin zu wirken, daß die Republik uns werde und hat die feste Ueberzeugung, daß das deutsche Volk seiner größten Zahl nach reifer als irgend eine andere Nation für die republikanische Staatsform sei. Nie aber wird der republikanische Club sich dazu verstehen, dahin zu arbeiten, der Welt im Sturme und mit Gewalt die Republik aufzubringen: denn wir achten die Majorität des Volkes. — Unser Wirken ist ein rein geistiges, so lange die durch die Revolution uns gewordenen Errungenschaften dem Volke ungeschmälert erhalten werden; wir verschmähen es daher, durch Massen zu wirken, die durch glänzende Redensarten oder nie zu erfüllende Hoffnungen leicht für unsere Ansichten zu gewinnen sind; wir verschmähen es, an die Leidenschaften des Volkes zu appelliren, um unsere Ideen durchzusetzen, indem wir als unsern heiligen Beruf anerkennen, gründlich das Volk über den Begriff der Republik, über die Tugenden, die sie verlangt, aufzuklären und es vor dem Wahne zu bewahren, daß die Republik augenblicklich aus ihrem Füllhorne Alle mit Wohlstand und Glück überschütten werde. —

Wir sind bereit zum geistigen Kampf mit allen Andersgesinnten und verachten keine Ansichten, wenn sie nur auf fester, inniger Ueberzeugung beruhen.

Auf diesem Wege werden wir mit aller Kraft und allem Eifer für unsere gute Sache wirken, werden sie von allen ehrgeizigen und egoistischen Bestrebungen rein zu halten wissen; — aber eben so entschieden werden wir auch allen denen entgegentreten, die — sei es heimlich oder offen in Versammlungen — mit Lüge und Verdächtigung die Republik und ihre wahren besonnenen Anhänger herabzuwürdigen streben. Wir halten dieses Auftreten Andersgesinnter, wie es sich in der letzten Zeit hier gezeigt hat, — wir halten diese Verdächtigungen für feig und erbärmlich; denn Keiner von Jenen hat so viel Muth, so viel Ueberzeugungstreue gehabt, offen und ehrlich, z. B. in den Volksversammlungen gegen seine Gegner aufzutreten und für seine Ansichten zu kämpfen.

Wir geben diese Erklärung ab, weil uns an der Achtung unserer Mitbürger liegt und weil wir unser Wirken für die Republik nicht mit dem Anderer verwechselt wissen mögen.

Leipzig am 26. Juni 1848.

Im Namen des republikanischen Clubs

**Hans v. Streit**, als Obmann.  
**Theodor Delkers**, Obmann II.  
**Julius Schanz**, Schriftführer.

### Surrah der Garde und den Schützen!

**Herr Lengnik wachte, als die Wächter schliefen!**

**Seil dem unerschrockenen O. Marbach, sonst der Geißel frecher Schreiber, jetzt frecher Redner!**

Sie sind wohl vor Beifall davongelaufen, Herr Lengnik?

Zu welcher Art Hochverrath gehören die Ragenmusiken?  
Ein Gast von Kipping.

Den Ragenmusikkfortsetzungsgehilfen des 24. Juni von Nachts 10—11 Uhr sagen wir unsern innigsten Dank.

Hör' mal, Goschen, wie deier bezahlst du deine Wize?

**Der Peitschenverein.**

„Heißt das, mein lieber Hobel!  
„Ich mache mir ganz nobel?“

Ist der gebildete Mann, dessen Vernichtungstalent, so tapfer an dem Eigenthum eines Armen auf offener Straße bewährt, die nächtliche Ruhe einer ganzen Stadt unterbricht, ein Monarchist oder Anarchist?! Einen solchen würde das R. auf der Cocarde freilich nur als „Ruhestörer“ bezeichnen!

**Der Fragesteller, Karl Liebner, ist derselbe, der in der Innungsmeister-Versammlung in so ausgezeichnete Weise für Ruhe und Ordnung wirkte.**

Ich habe kein Geld zu zwecklosen Tageblattankündigungen, werde aber mündlich Jedermann Rede stehen, wenn meine Gegner die Bahn der Discussion betreten und einhalten wollen.  
**Ludwig Schreck.**

Eine speciellere Ausführung der Vorschläge, die neulich Hr. Dr. Hochmuth im Tageblatte für Fälle gab, wo sich unbewaffnete Bürger vor den Bedrohungen, Störungen und Gewaltthaten roher Massen bis zum Eintritte des gesetzlichen Schutzes durch Behörden und Communalgarde möglichst sicher stellen, liegt zur Einsicht und danöthigen Vervollständigung aus bei  
**Carl Groß, Moritzspforte Nr. 25.**

**Dank eines Czehen an seinen deutschen Bruder.**  
Innigen Dank dem Herrn Stud. math. Willibald Schmidt für die Freundlichkeit, mit der er mir meine verlorene, über 500 Thlr. enthaltende Brieftasche sofort wieder zustellte.  
**S. Polak** aus Radnitz in Böhmen.

## Dank und Quittung.

Als ich unterm 11. und 18. April d. J. von meinem Schmerzenslager aus die Hülfe edler Menschenfreunde im hiesigen Tageblatte angerufen und über mein Erwarten reiche Gaben mir zugeslossen waren, hoffte ich von der dadurch ermöglichten besseren Pflege eine baldige Genesung herbeigeführt zu sehen; Gott hat es anders gewollt! Noch immer seufze ich, ans Bett gefesselt, Tag und Nacht unter den peinlichsten Schmerzen und darf wohl nur vom Tode Erlösung aus meinen Qualen erwarten. Möchten darum die löbl. hiesige Armenanstalt und diejenigen edlen Familien, welche mir eine fortdauernde Unterstützung zeither gewährten, mir armen Dulder auch ferner ihre gütige Theilnahme nicht entziehen, diejenigen Wohlthäter aber, welche mir die nachstehend verzeichneten Gaben zusließen ließen, sich versichert halten, daß der dankbare Hinblick auf ihre Menschenfreundlichkeit mich auch unter den größten Schmerzen nicht verzagen, und an Gottes Allbarmherzigkeit nicht verzweifeln läßt.  
**C. W....r, Lackirer.**

Es gingen ein bei Herrn **Johann Gottlob Böhne:**

15  $\text{ngl}$  A. P.—v., 1  $\text{fl}$  Hr. Eckel, 10  $\text{ngl}$  Mad. E. Haugk, 20  $\text{ngl}$  Mad. Eckert, 1  $\text{fl}$  wenig mit Liebe P., 1  $\text{fl}$  Fräul. Schott, 5  $\text{ngl}$  M. H., 1  $\text{fl}$  J. G. P., 5  $\text{ngl}$  Ad. B., 1  $\text{fl}$  Dr. S., 1  $\text{fl}$  Hr. Actuar Weinich, 5  $\text{ngl}$  Mad. H., 2  $\frac{1}{2}$   $\text{ngl}$  Mad. R., 1  $\text{fl}$  J. & L., 1  $\text{fl}$  L. R., 15  $\text{ngl}$  H. S., 10  $\text{ngl}$  B—h., 15  $\text{ngl}$  L. S., 5  $\text{ngl}$  P., 20  $\text{ngl}$  Julie R., 15  $\text{ngl}$  3 + D., 5  $\text{ngl}$  A. W., 5  $\text{ngl}$  J. R., 15  $\text{ngl}$  W., 15  $\text{ngl}$  F. H. J., 1  $\text{fl}$  Mad. Focke, 20  $\text{ngl}$  M. L., 20  $\text{ngl}$  Frau von Ker, 20  $\text{ngl}$  F. H., 15  $\text{fl}$  E. H., 10  $\text{ngl}$  D., 5  $\text{ngl}$  H. S., 5  $\text{ngl}$  G. S., 5  $\text{ngl}$  A., 15  $\text{ngl}$  R., 5  $\text{ngl}$  W., 5  $\text{ngl}$  L., 10  $\text{ngl}$  S., 5  $\text{ngl}$  J. B., 5  $\text{ngl}$  F., 10  $\text{ngl}$  Hr. Enzmann, 1  $\text{fl}$  Herr Wagner, 10  $\text{ngl}$  Mad. J. W., 5  $\text{ngl}$  M., 10  $\text{ngl}$  Hfr. W., 20  $\text{ngl}$  K. R., 10  $\text{ngl}$  Mad. Braune, 1  $\text{fl}$  G. Hiller, 10  $\text{ngl}$  E. R. W. aus L., 15  $\text{ngl}$  P—l., 10  $\text{ngl}$  +, 5  $\text{ngl}$  Mad. Wagner, 10  $\text{ngl}$  Adv. R., 5  $\text{ngl}$  L., 3  $\text{fl}$  7  $\frac{1}{2}$   $\text{ngl}$  (ein Ducaten) E. L., 2  $\text{fl}$  Herr Schimmel.

Bei Herrn **Pietro Del Vecchio:**

1  $\text{fl}$  Ungenannt, 15  $\text{ngl}$  R. f—g., 1  $\text{fl}$  G., 15  $\text{ngl}$  H. L., 10  $\text{ngl}$  R. R., 1  $\text{fl}$  L. D., 5  $\text{ngl}$  E. S., 5  $\text{ngl}$  von einem Dienstmädchen B., 5  $\text{ngl}$  Ungenannt, 15  $\text{ngl}$  Schmelzbutterhändlerinnen, 10  $\text{ngl}$  Ungen., 15  $\text{ngl}$  J. L., 5  $\text{ngl}$  Witwe F., 2  $\text{fl}$  S., 5  $\text{ngl}$  v. P., 20  $\text{ngl}$  G. M., 5  $\text{ngl}$  W. H., 1  $\text{fl}$  Mme. Beckmann sen., 10  $\text{ngl}$  L. S., Steinkohlenhändler, 15  $\text{ngl}$  für den armen Bürger Nr. 838 W., 20  $\text{ngl}$  R., 5  $\text{ngl}$  S. E., 5  $\text{ngl}$  G., 5  $\text{ngl}$  von einem Dienstmädchen, 1  $\text{fl}$  Ungenannt, 15  $\text{ngl}$  R., 5  $\text{ngl}$  H., 1  $\text{fl}$  A. B., 6  $\text{ngl}$  R., 1  $\text{fl}$  10  $\text{ngl}$  Mme. Forbrich sen., 15  $\text{ngl}$  2/3 A. P., 15  $\text{ngl}$  1/2 A. A., ein goldnes Kreuz mit dem Motto: „Baares Geld kann ich nicht geben, darum diese Kleinigkeit für meinen armen Mitbürger.“

Herzlichen Dank sage ich hiermit allen Denen (mit größtentheils persönlich nicht Bekannten), die beim Ausbruche des Feuers am 23. d. uns so hülfreiche Hand leisteten, so wie Denen, die uns und unsere geretteten Sachen so freundlich aufnahmen. Möge ähnliches Unglück ihnen fern bleiben! — Zugleich bitte ich Diejenigen, in deren Verwahrung noch Bücher und Wäsche sich befinden, um gefällige Rückgabe oder Anzeige.  
**Karl Galfster, Serbergasse Nr. 44.**

Bei dem am Abend des 22. Juni auf der Serbergasse ausgebrochenen Feuer, das auch meine Wohnung zu zerstören drohte, wurde mir von Bekannten und Unbekannten so viel Beistand bewiesen und Theilnahme gezeigt, daß ich mich zu großem Danke verpflichtet fühle.  
**Carl Varrer.**

**Dankfagung.**  
 Ich fühle mich gedrungen, allen den wackern Freunden, welche mein Habe bei dem uns am 23. Juni betroffenen Unglück vor den wüthenden Flammen zu schützen suchten, meinen wärmsten Dank darzubringen.  
 Leipzig den 27. Juni 1848. **S. Brassin,**  
 Mitglied des hiesigen Stadt-Theaters.

**Partens. Heute Abend Conferenz.**

In Bezug auf den im gestrigen Tageblatte inserirten Aufsatz „den hiesigen Copisten-Unterstützungsverein“ betreffend, werden alle diejenigen, welche gesonnen sind, demselben beizutreten, gebeten, sich in Bezug der Aufnahme an die Unterzeichneten zu wenden, damit dieselben an der Sonntag den 2. Juli stattfindenden Generalversammlung berücksichtigt werden können.  
 Leipzig den 28. Juni 1848. **Theodor Braune** (bei Hrn. Ger.-Dir. Kretschmann jun.)  
**Carl Stecher** (bei Hrn. Ger.-Dir. Böttger).

**Der handelswissenschaftliche Verein**

hält heute Mittwoch den 28. Juni seine vierzehnte wöchentliche Versammlung Abends 8 Uhr im Saale des Hotel de Saxe.  
**Tagesordnung:** 1) Commissionsbericht;  
 2) Vorlage und Besprechung über die von der Regierung aufgegebenen Fragepunkte für die Ausschüsse der Gewerbetreibenden und Arbeiter.

**Deutscher constitutioneller Verein.**

Versammlung Mittwoch den 28. Juni Abends 7 Uhr.  
 Der Einlaß wird nur durch Vorzeigung der Eintrittskarten erlangt.

**Heute Mittwoch Versammlung sämtlicher Feuerarbeiter**

und deren verwandten Gewerbe in Lannerts Salon (Coliseum) um 8 Uhr Abends. Berathung über die Vorlagen des Ministeriums. Das Erscheinen eines Jeden ist dringend notwendig.  
**Friedrich Sempel,** Obmann der Mechaniker, Schlosser und Schmiede.

**Angefommene Reisende.**

- |  |   |   |
|--|---|---|
| Alexander, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.             | Gubert, Kfm. v. Hamburg, und                  | Schmalzfuß, Amtm., v. Erfurt, St. Hamburg.          |
| Bonze, Kfm. v. Olpe, Palmbaum.                   | Gader, Kfm. v. Berlin, Nöbels Hotel garni.    | Seyfert, Insp. v. Halle, Palmbaum.                  |
| Bachmann, Kfm. v. Krieshaber, Kranich.           | Geinze, Kfm. v. Naumburg, Hotel de Baviere.   | Schröppe, Fabr. v. Weißberg, und                    |
| Deriaz, Part. v. London, Hotel de Baviere.       | Julius, Hofschauß v. Hannover, gr. Blumenb.   | Schleifer, Kfm. v. Prag, Stadt Mailand.             |
| v. Giesedel, Rautbes., v. Hopfgarten, und        | John, Kfm. v. Altenburg, Stadt Gotha.         | Seyfarth, Fräul. v. Belgern, Thalkstraße 2.         |
| v. Glosstein, Oberst, v. Beucha, St. Dresden.    | Kraft, Apoth. v. Bernrode, goldner Hahn.      | Schulze, Kfm. v. Altenburg, Stadt Gotha.            |
| Falke, Frau, v. Bremen, Stadt Breslau.           | Lehrmann, Kfm. v. Hamburg, und                | Späte, Frau, v. Altenburg, St. Breslau.             |
| Falk, Kfm. v. Mainz, Hotel de Pologne.           | Lübcher, Kfm. v. Berlin, Nöbels H. garni.     | Schneider, Frau, v. Dresden, Glisenstraße 6.        |
| v. Freisch, Frau Gräfin, v. Weimar, gr. Blumenb. | Lohmann, Kfm. v. Baiersdorf, Plauenscher Hof. | Sachse, Part. v. Dresden, Nöbels H. garni.          |
| Grete, Kfm. v. Montevideo, St. Dresden.          | Löser, Def. v. Gadowitz, H. Fleischergasse 8. | v. Siler, Part. v. Lissabon, Münchner Hof.          |
| v. Grünberg, Kammerherr, v. Bismar, und          | Mendelsohn, Kfm. v. Warschau, Ritterstr. 22.  | Schöne, Kfm. v. Hamburg, Münchner Hof.              |
| Gervis, Rentier v. London, Hotel de Baviere.     | Me lens, Kfm. v. Guben, Stadt Gotha.          | Uhlmann, Kfm. v. Uhlfeld, gr. Baum.                 |
| Große, Kfm. v. Lichtenstein, Münchner Hof.       | Neugäß, Kfm. v. Frankfurt a. M., goldn. Hahn. | Wof, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Hamburg.              |
| Gerber, Kfm. v. Frankf. a. M., Palmbaum.         | v. Napolsta, Frau, v. Lauban, Hotel de Pol.   | Wegel, Kfm. v. Hamburg, Münchner Hof.               |
| Gast, Fabr. v. Weißberg, Stadt Mailand.          | v. Rositz, Frau, v. Dresden, Hotel de Bav.    | Wahlberg, Ingen. v. Stockholm, und                  |
| Gausmann, Kfm. v. Brandenburg, gr. Blumenb.      | Oger, Rentier v. London, Hotel de Baviere.    | Wiesengrund, Kfm. v. Mainz, St. Hamburg.            |
| Gaujeur, Kfm. v. Berviers, und                   | Piegler, Kfm. v. Schleiz, Plauenscher Hof.    | Wiedemann, Fabr. v. Weißberg, St. Mailand.          |
| Gabicht, Kfm. v. Gassel, Hotel de Pologne.       | Papfchke, Apoth. v. Auma, Palm aum.           | Wilson, Part. v. London, und                        |
| Hein, Kfm. v. Döbeln, Stadt Breslau.             | Rollfuß, Kfm. v. Chemnitz, Nöbels H. garni.   | Wittfeld, Kfm. v. Aachen, Hotel de Baviere.         |
| Hahn, Def. v. Blankenstein, und                  | Rosenberg, Kfm. v. Magdeburg, und             | v. Wietersheim, Gutsbes., v. Klitschen, St. Berlin. |
| Höhl, Gutsbes. v. Jena, Stadt Breslau.           | Reichenheim, Kfm. v. Berlin, Kranich.         | Zabel, Oberamt. v. Gorbemitz, St. Dresden.          |

**Schwimmmanstalt. Temperatur des Wassers 15°.**

Druck und Verlag von **E. Volz.**